

„MAJI NI UHAI“ - Wasser ist Leben

Die Reichenfelserin Elisabeth Klösch erlebte in Tansania, dass sauberes Trinkwasser in manchen Ländern der Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Nun möchte sie den Menschen in einem kleinen Dorf helfen, indem sie dort ein Wasserversorgungsprojekt startet.



Elisabeth Klösch mit Kindern in Tansania.

BAD ST. LEONHARD. Eine Reise in das ostafrikanische Land Tansania war schon immer ein Traum der Reichenfelserin Elisabeth Klösch. Als die Pflegeassistentin und Unternehmerin tatsächlich für einige Wochen in Tansania lebte, erkannte sie, dass so eine kurze Zeit nicht ausreichen können, um den dort lebenden Menschen zu helfen.

Prägende Zeit in Afrika

Durch Zufall lernte Klösch in Vilach einen Afrikaner kennen, der ihr eine Kontaktperson in Tansania vermittelte. Die Unternehmerin sah diese Begegnung als eine Chance und flog wenig später nach Afrika. Ihre Reise führte sie nach Moshi – eine Stadt im Norden Tansanias nahe der kenianischen Grenze. Im Dorf „Kikavu“ lernte sie Frater Josephat, den örtlichen Priester, kennen, der sie bei ihrem Aufenthalt begleitete und unterstützte. Klösch wollte keine normale Touristin sein, sie hatte das Ziel, das Land und die dort lebenden Menschen kennenzulernen und ihnen etwas auf ihrem Weg mitzugeben. Um sich auch mit jenen verständigen zu können, die nicht Englisch sprechen konnten, lernte sie bereits vor ihrer Abreise Swahili, die erste Landessprache in Tansania.

„Ich bin ein Mensch, der gerne hilft. Daher wollte ich auch in Tansania meine Unterstützung anbieten und arbeitete in einer Krankenversorgungsstätte“, berichtet Klösch. Die Leute in dem kleinen Dorf nahmen sie ohne zu zögern in ihre Gemeinschaft auf: „Ich war zwar alleine in einem fremden Land, fühlte mich aber nie wie eine Fremde oder einsam“, erzählt sie weiter.

Begegnungen verändern Sichtweisen

Die Reichenfelserin bat den Priester Josephat, ihr Geschichten der Fami-

lien aus dem Dorf „Kikavu“ zu erzählen. Die beiden besuchten auch manche der Familien. Diese Begegnungen prägten Klösch besonders. Menschen luden sie in ihre Hütten ein und Klösch musste erkennen, dass viele weder über Strom noch über Kanalsysteme oder Wasserleitungen verfügten. Bewegt von diesen Bildern entschloss sie sich, vor Ort zu helfen und kaufte gemeinsam mit Frater Josephat Matratzen, Bettdecken, Schuhe und Kleider. Die Einkäufe verteilten die beiden schließlich an die Bewohner des Dorfes. Die Dankbarkeit, die Klösch entgegenkam, war groß: „Ein Mann hatte Tränen in den Augen, als er die neue Matratze und das Bettzeug in seiner Hütte sah“, erzählt sie.

Als sie einigen Kindern Kekse schenkte, wussten diese gar nicht, was sie damit machen sollten. Erst als sie Klösch dabei zusahen, wie sie einen Keks aß, probierten sie es selbst und waren begeistert von der Süßigkeit.

Wasser als rares Gut

Einen Wunsch konnte sie den Menschen in dem kleinen Dorf in die-

ser kurzer Zeit jedoch nicht erfüllen, nämlich jenen nach sauberem Trinkwasser. Doch auch das will sie nun ändern: „Wasserreserven sind vorhanden, es gibt nur keine Leitungen, durch die das Wasser in die Dörfer gepumpt wird. Ich möchte vor Ort ein Wasserversorgungsprojekt starten, damit die Leute nicht mehr stundenlang laufen müssen, um an Trinkwasser zu gelangen“, sagt Klösch über ihr Vorhaben.

Im Jänner 2018 wird sie wieder nach Tansania fliegen, um sich die Projektfortschritte anzusehen. Auch andere Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, Klösch auf ihrer Reise zu begleiten und das Land und die Leute näher kennenzulernen. Um Spenden für ihr Projekt zu sammeln, veranstaltet sie im Rahmen des Genuss-Festivals in Bad St. Leonhard von Freitag bis Sonntag unter dem Motto „Wasser ist Leben“ den „Größten Oberlavanntaler Bücherflohmarkt“. Dort kann man gegen eine freiwillige Spende Bücher mitnehmen.

Die Reichenfelserin Klösch, die in Bad St. Leonhard das Geschäft „Energie(ge)Laden“ betreibt, ist sich bewusst, dass ihr Engagement nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist: „Mir wird oft gesagt, dass ich nicht die ganze Welt retten kann. Das will ich auch nicht. Das kann ich auch nicht. Aber, wenn nur ein paar Menschen glücklicher sind und überleben, ist schon viel erreicht.“

Christina Pasterk

Bücherflohmarkt „Wasser ist Leben“

Freitag, 28. Juli, ab 11 Uhr
Samstag, 29. Juli, ab 11 Uhr
Sonntag, 30. Juli, ab 9 Uhr



Elisabeth Klösch mit Frater Josephat beim Transport von neuen Matratzen für einige Dorfbewohner.